



Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT

Brahms Trio

SO 5. NOV 2023 | 18.00 UHR
KULTURPALAST

Brahms und Dohnányi

Ein Waldspaziergang in der Nähe seiner Sommerresidenz bei Baden-Baden war es, der **Johannes Brahms** 1865 zu seinem Trio in Es-Dur inspirierte. So wundert es vielleicht nicht, dass er für das Stück die ungewöhnliche Besetzung Klavier, Violine und (Wald-)horn wählte – Brahms wollte die Natur selbst erklingen lassen. Außerdem lag ihm das Horn seit Kindheitstagen am Herzen; Brahms' Mutter, im Februar 1865 verstorben, soll das Waldhornspiel ihres Sohnes sehr geliebt haben. So wird das gesamte Trio häufig als Trauergesang auf sie gedeutet. Auch zwei Volkslieder, die Brahms dem Werk einscrieb – »Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein« und »Dort in den Weiden steht ein Haus« – weisen in dieselbe Richtung: Vergänglichkeit und Sehnsucht. Während große Teile des Es-Dur-Trios melancholische Züge tragen und sich das wehmütige Adagio mesto als Herzstück des Werks behauptet, führt Brahms das Stück schließlich doch noch zu einem lebhaften Finale. Die Uraufführung in Zürich fand zunächst wenig positive Resonanz. Brahms' enge Freundin Clara Schumann berichtete darüber: »Die Leute verstanden dieses wahrhaft kühne und äußerst interessante Werk nicht, und dies obwohl der Kopfsatz zum Beispiel sehr reich an einnehmenden Melodien ist, und der Schlusssatz vor Leben strotzt.

Auch das Adagio ist wunderschön, doch ist es in der Tat schwer verständlich, wenn man es zum ersten Mal hört.«

Als der ungarische Pianist und Komponist **Ernst von Dohnányi** 1895 Bekanntschaft mit Johannes Brahms machte, war er Student an der Budapester Musikakademie. Das Treffen und die Beschäftigung mit Brahms' Werken beeinflusste den jungen Komponisten maßgeblich und sollte sein Form- und Stilverständnis lebenslang prägen. Dohnányi war kein revolutionärer Erneuerer, eher bewegte er sich kompositorisch im romantischen Erbe des späten 19. Jahrhunderts und entwickelte dieses beständig weiter. Sein Sextett op. 37 kann als stilistisches Panorama seiner Zeit gesehen werden: Der erste Satz in klarer Sonatenform verweist auf das Schaffen Gustav Mahlers, es folgt ein marschartiges Intermezzo, schließlich ein klassizistisch anmutendes Allegro, das deutlich an die Musik Mendelssohns erinnert. Der Finalsatz schließlich bricht in die Sphäre des Jazz auf. Eine Art Ragtime für Klarinette und Klavier eröffnet den Satz, bevor das initiale Horn-Motiv des Kopfsatzes die Brücke zum Beginn des Sextetts spannt. War Dohnányi auch kein großer Neuerer, so zeugt sein Werk zweifellos von enormem Einfallsreichtum.

Johannes Brahms (1833–1897)

Trio Es-Dur für Klavier, Violine und Horn op. 40 (1865)

[ca. 30 Min.]

Andante – Poco più animato

Scherzo. Allegro – Molto meno

Adagio mesto

Finale. Allegro con brio

Ernst von Dohnányi (1877–1960)

Sextett C-Dur für Klavier, Violine, Viola, Violoncello,
Klarinette und Horn op. 37 (1935)

[ca. 28 Min.]

Allegro appassionato

Intermezzo. Adagio

Allegro con sentimento

Finale. Allegro vivace, giocoso

Sebastian Ludwig | Klavier

Daniel Hochstöger | Klarinette

Adela Bratu | Violine

Ricarda Glöckler | Viola

Bruno Borralinho | Violoncello

David Coral | Horn

SEBASTIAN LUDWIG

ist Pianist und Dirigent. Seit der Saison 2022/23 ist er als Korrepetitor an der Deutschen Oper am Rhein tätig, wo er in dieser Spielzeit auch die Musikalische Leitung von Moritz Eggerts »Iwein Löwenritter« übernimmt und regelmäßig in Liedmatineen zu erleben ist.

DANIEL HOCHSTÖGER

ist seit 2019 Solo-Klarinettist der Dresdner Philharmonie. Zuvor war seinem Studium bei Matthias Schorn in Wien, Gerald Pachinger in Graz und Martin Spangenberg in Berlin eine zweijährige Ausbildung in der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker gefolgt.

ADELA BRATU

kam 2015 als Vorspielerin der Zweiten Violinen zur Dresdner Philharmonie. Sie gab ihr Solodebüt im Alter von 13 Jahren und studierte anschließend in Bukarest und Rostock. Sowohl als Orchester- als auch als Kammermusikerin trat sie mit zahlreichen renommierten Partnern auf.

RICARDA GLÖCKLER

ist seit Mai 2023 Mitglied der Dresdner Philharmonie. Zuvor studierte sie in Weimar, Lyon und Dresden und war Akademistin der Giuseppe-Sinopoli-Akademie der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

BRUNO BORRALHINHO

ist seit 2007 Mitglied der Dresdner Philharmonie. Er ist Künstlerischer Leiter des Ensemble Mediterran und tritt sowohl als Solist als auch als Dirigent mit renommierten musikalischen Partnern auf.

DAVID CORAL

studierte Horn in Bogotá und Weimar und war Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Bevor er 2019 zur Dresdner Philharmonie wechselte, war er Tiefer Hornist der Meininger Hofkapelle.



**BIOGRAFIEN
ONLINE**

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT UND REDAKTION

Klara Schneider